

Freundschaftsexpedition 9A0CI

Wenn Funkfreunde auf DX-Reisen gehen ...

Emir Mahmutovic, 9A6AA

Ein Ausflug von Sven Duhme, DF9MV, und Emir Mahmutovic, 9A6AA, im Frühjahr 2002 auf die Insel Vela Palagru a legte den Grundstein einer neuen DX-Reise.

Auf der HAM RADIO 2002 in Friedrichshafen traf Emir Mahmutovic, 9A6AA, seine Freunde Fredy Stippeschild, DE0MST, Sven Duhme, DF9MV, und Christoph Bartniczek, DL9CHR, wieder. Alle drei zeigten ebenfalls Interesse an einer DXpedition zur Insel Vela Palagru a. Als weitere Teammitglieder stießen aus Deutschland Dieter Stumpp, DL1SDN, Rüdiger Helm, DJ3XG, Mathias Staab, DLSMFL, und aus Kroatien Daki Drlic, 9A2WJ, Neno Kosovic, 9A7N, und Luka Tomovic, 9A7Z, hinzu.



Per E-Mail organisiert

Nach mehreren ausgetauschten E-Mails stand der 2. Mai 2003 als Termin fest. Den größten Teil des Funkequipments steuerten die deutschen OMs bei. Hinzu kam die Organisation von Antennen, Transport, Verpflegung und auch Krankenversicherung nebst Medikamenten. Die Reise startete mit dem Segelboot „Plovput 2“ von der Insel Korcula, zu der auch die deutschen OMs angereist waren. Alle beobachteten das Radar, bis darauf das Domizil erschien.

Nach der Landung nahm das Entladen über zwei Stunden in Anspruch. Das Equipment wurde anschließend mit der Seilwinde auf einen 25 m hohen Leuchtturm transportiert, in dem sich auch die Zimmer für das Shack befanden. Er bildet

mit 91 m ü. NN den höchsten Punkt auf der 1330 m langen und 60...220 m breiten Insel.

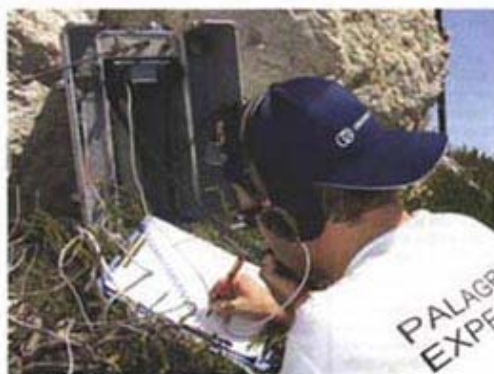
Gleich danach begann der Aufbau der Antennen: ein 3-Element-Beam, Vertical CP6 und Drähte für 40 m und 80 m. Bald standen die ersten QSOs für das Sonderzeichen 9A0CI im Log.

Palagru a ist ein idealer Platz für Drahtantennen. Sven und Chris wollten das natürlich nutzen und haben einen 200-m-Langdraht gespannt. Auf 40 m hat dieser super funktioniert und an einem Abend musste Emir sogar sagen: „Stand by Japan, only Europe“.

Zwischenzeitlich gelang eine Verbindung mit dem GSM-Netz. Es kamen zahlreiche SMS-Nachrichten mit dem Wunsch nach Aktivierung von Mala Palagru a oder der Insel Galijula an (beide EU-090).

Dem wurde zunächst am 6. Mai mit Betrieb von Mala Palagru a entsprochen. Glücklicherweise war Funkbetrieb mit dem Dipol von Emir auf 40 m und 20 m SSB ohne Anpassgerät möglich. Die Bedingungen zeigten sich gut, und viele QSOs standen bald darauf im Log. Daki, 9A2WJ, arbeitete in großem Pile-Up auf Italienisch.

Es gab den Wunsch, die Insel Galijula ebenfalls zu aktivieren, da sie nur 7 km von Vela Palagru a entfernt liegt und in einer Stunde mit dem Boot zu erreichen ist. Leider stand uns keines zur Verfügung.



Fischer bot Überfahrt

Dann plötzlich doch, als ein Fischer die Überfahrt mit seinem Boot offerierte. In Eile stellten wir das Equipment für das portable Shack, bestehend aus einem IC-706 mit Autobatterie, Dipole für 20 m und 40 m und 10-m-Anglerroute zusammen.

Die Landung auf Galijula war ein echtes Abenteuer, da es nicht möglich ist, direkt mit dem Boot anzudocken. Endlich begann um 1630 UTC der Funkbetrieb und viele Funkamateure fügten im QSO die Wörter „new one“ für das IOCA-Programm (The Islands Of Croatia Award) hinzu.

Manche Funkamateure waren enttäuscht, weil sie nicht gewartet hatten, da das Team einen Tag vorher von der Insel Mala Palagru a gesagt hat, dass ein Ausflug nach Galijula wegen Transportproblemen ausfallen muss. Außer vielen Europäern kam ein Gespräch mit Hide, JH1MXV, zu Stande. Das letzte QSO war um 1800 Uhr mit Sigg, DL1AZZ. Kurz vor Schluss sind auch die beiden Fischer Emil und Frane zu uns gekommen und haben viel Interesse für unsere Funkerei gezeigt.

Die letzten zwei Tage haben wir nur mit einem Gerät gefunkt und zum Schluss sind über 10 000 QSOs ins Log gekommen. Wir fragen uns schon: Wohin gehen wir im nächsten Jahr?

Emir Mahmutovic, 9A6AA
emir.9a6aa@inet.hr
Übersetzt von Mario Lovric, DJ2AK

Informationen zur DXpedition:
www.inet.hr/9a6aa/
IOCA.IOCA.LH/
info@IOCAGroup.com

▲ Christoph, DL9CHR, beim Funkbetrieb auf Mala Palagru a

◀ Die unerwartete Bootfahrt ermöglichte dem 9A0CI-Team das Funkverbleiben für das IOCA-Programm

◀ Fast schon obligatorisch ist das typische Abendrot Antennennähe, hier auf Vela Palagru a